Abend-Ausgabe.

Verantwortliche Redakteure:
F. Hachfeld für den politischen
Theil, A. Beer für den übrigen
redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 694

Die „Posener Zeitung“ erscheint wochentäglich **drei Mal**, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 4. Oktober.

1892

Politische Uebersicht.

Posen, 4. Oktober.

Das hat gerade noch gefehlt. Die neue Militärvorlage ist, wie die „Kreuzztg.“ meldet und die „Nat.-Ztg.“ bestätigt, „sozusagen von Reichswegen“ ausgearbeitet und nach ihrer Fertigstellung dem preußischen Staatsministerium „noch“, d. h. „zur gefl. Kenntnißnahme“ zugegangen. Die „Kreuzztg.“ bemerkt dazu:

„Da die fachmännischen Vertreter der Bundesstaaten an der Ausarbeitung der Vorlage betheiligt waren, so gilt es für wahrscheinlich, daß keine Aenderung erfolgt, doch liegen Gründe zu der Annahme nahe, daß die preußische Staatsregierung zur Begründung des Entwurfs wesentlich mit beitragen wird.“

Das heißt zu deutsch: Die Vorlage ist unter Betheiligung der Kriegsminister der Bundesstaaten ausgearbeitet, vom Kaiser gutgeheißen und zur Vorlegung an den Bundesrath bestimmt worden. Es ist also eine rein militärische Vorlage, welche der Begutachtung vom Standpunkte der bürgerlichen Interessen gar nicht mehr unterliegt. Der preußische Kriegsminister und der preußische Minister des Auswärtigen, der gleichzeitig Reichskanzler ist, haben es für zulässig erachtet, ihre preußischen Kollegen, namentlich den Finanzminister, von den Erwägungen, welche zu der Vorlage geführt haben, auszuschließen, sind aber hinterher gern bereit, ihnen Einsicht in die für den Bundesrath bestimmte Vorlage zu gestatten und ihnen Gelegenheit zu geben, zu der Begründung derselben beizutragen. Wie dieses Verfahren verfassungsmäßig gerechtfertigt werden kann, wissen wir nicht. Da der Kaiser unserer Ansicht nach nur in seiner Eigenschaft als König von Preußen das Präsidium führt, hat er auch nur als solcher die Initiative auf dem Gebiete der Gesetzgebung. Als König von Preußen aber ist er an das Votum des verantwortlichen preußischen Staatsministeriums gebunden. Dieses Votum wird — abgesehen davon, daß die Einbringung des Gesetzentwurfs im Bundesrath als Präsidialvorlage bereits beschlossen ist — durch die Vorlegung an das Staatsministerium „zur Kenntnißnahme“ auch nachträglich ausgeschlossen. Wie der Reichskanzler, der nach Art. 17 der Reichsverfassung für alle Verfügungen des Kaisers die Verantwortlichkeit durch seine Gegenzeichnung übernimmt, dieses Verfahren zu motiviren gedenkt, bleibt abzuwarten. Dagegen behauptet die „Nordd. Allg. Ztg.“, der Weg der Präsidialvorlage sei bei allen bisherigen Militärvorlagen beschritten worden. An einer Fühlung der Reichsbehörden mit den Finanzministern der Einzelstaaten habe es bisher nicht gefehlt, ohne daß auch nur die mindeste Differenz zwischen Preußen und dem Reich störend eingewirkt habe. „Im Gegentheil glauben wir versichern zu können, daß das Reichsschatzamt bei der Ausgestaltung seiner finanziellen Pläne in vollem Einvernehmen mit dem preußischen Finanzministerium handelt.“ Auch darnach wäre der preußische Finanzminister nur über die Mittel zur Beschaffung der Mehrausgaben, nicht aber über die finanzielle und wirthschaftliche Angemessenheit einer so großen Steigerung der Ausgaben gehört worden. Wir sind die letzten, die einer Beschränkung der Reichskompetenz zu Gunsten der Einzelstaaten das Wort reden möchten; aber so lange an der Spitze der Reichsverwaltung kein verantwortliches Ministerium, sondern nur der eine verantwortliche Reichskanzler steht, halten wir die Zurückdrängung des Einflusses des preußischen Staatsministeriums auf dem Gebiete der Gesetzgebung für in hohem Grade bedenklich.

Ueber den Inhalt der Militärvorlage bemerkt, wie schon in Kürze gemeldet, die „Nat.-Ztg.“, daß die am weitesten gehenden bisherigen Angaben über die beabsichtigte Verstärkung des Heeres bestätigt werden. Es soll eine Erhöhung der Friedenspräsenzstärke um etwa 90 000 Mann erfolgen, insbesondere auch eine große Verstärkung der Kavallerie (12 Regimenter), an deren Bedeutung für den Krieg bekanntlich mit Rücksicht auf die Wirkung der neuen Waffen immerhin einige Zweifel bestehen und eine abermalige bedeutende Verstärkung der Artillerie (um 57 Batterien). Die laufenden Mehrkosten betragen für den Anfang etwas über 60 Millionen, später 65 Millionen, wozu noch die Verzinsung der auf 80 Millionen Mark angegebenen, durch Anleihe zu deckenden Kosten komme. Die Differenz zwischen den hier genannten 60 oder 65 Millionen und den früher angegebenen „über 100 Millionen“ findet wohl darin ihre Erklärung, daß weitere Forderungen für die Zukunft vorbehalten sind. Auch bei den einmaligen Ausgaben scheint nur ein Theil der Konsequenzen der Vorlage berücksichtigt zu sein.

Der Berichterstatter der „Times“ in Petersburg erfährt aus verläßlicher Quelle, daß Oberst Janow mit seinem Zuge am 14. September den Rückmarsch aus den Pamirs nach dem russischen Ferghana angetreten hat. In Kurzem dürfte der Zug in Marghilan eintreffen. Was die Stärke der Truppe betrifft, so ist sie einerseits stark übertrieben worden, wenn man sie auf mehrere Tausend geschätzt hat, während es ebenso unrichtig war, wenn man sie eine Handvoll Kosaken nannte. Man versicherte den Korrespondenten, daß die wirkliche Zahl 700 beträgt, Infanterie und Kavallerie zusammen. Es sind mehrere Sotnien Kosaken und ein Infanterie-Bataillon. Es war nicht zu erwarten, daß Oberst Janow in einer solchen Wildniß, wie Hochpamir, überwintern würde, wo Gromtschewski und seine Leute vor drei Jahren, trotzdem sie Kaschmir vor Augen hatten, fast umkamen. Die Einsetzung einer Kommission zur Feststellung der Grenze wird sich wohl noch ziemlich lange hinausziehen. Die Verhandlungen haben noch kaum begonnen und keine der Parteien scheint große Eile zu haben. Anderseits dürfte sich während des Winters kaum etwas in den Pamirs ereignen.

Einer Meldung aus Bellinzona zufolge ist bekanntlich nach dem bis jetzt vorliegenden Abstimmungsergebniß die neue Verfassung für den Kanton Tessin mit etwa 12 000 gegen 5000 Stimmen angenommen worden. — Dieser Entwurf wurde in stürmischen Kämpfen ertrotzt, welche über das ganze Schweizerland ihre Wellen schlugen. Denn das Revisionsbegehren der Tessiner Liberalen bildete den Ausgangspunkt der Wirren, welche den Tessin in der jüngsten Zeit heimsuchten. Die Ultramontanen suchten die Bewegung durch verfassungswidrige Akte zu vereiteln. Da brach 1890 die Septemberrevolution aus, welche die starre ultramontane Herrschaft stürzte und die Aera der gemischten Regierung einleitete. Der 5. Oktober 1890 hatte das Werk des 11. September sanktionirt; das Volk stellte sich auf die Seite der Revisionisten. Nun war es nicht mehr möglich, die Revision hintanzuhalten. Der eindringlichen und wohlwollenden Vermittelung des eidgenössischen Kommissars in Tessin, des Obersten Künzli, gelang es, die Verständigung anzubahnen. Mit dem Wahlgesetz für den Verfassungsrath wurde das Eis gebrochen. Eine gemischte Kommission bereitete den Verfassungsentwurf vor. Wohl gab es noch eine Reihe von Kämpfen mit den Ultramontanen, aber offen wagten sie nicht, dem Entwurf Opposition zu machen, sie wühlten nur im Geheimen. Daß ihre Thätigkeit erfolglos blieb, ist ein günstiges Zeichen. Die Revision bringt dem Tessin vor allem eine Erweiterung der Volksrechte.

Amtliches.

Berlin, 3. Okt. Der König hat dem Dr. phil. Wilhelm Reiß zu Charlottenburg und dem Zweiten Bürgermeister Dickhut zu Breslau, aus Anlaß seines Ausscheidens aus dem Kommunaldienst, den Charakter als Geh. Reg.-Rath, sowie dem Kreis-Schulinspektor Hoffmann zu Trier bei seinem Ausscheiden aus dem aktiven Staatsdienst den Charakter als Schulrath mit dem Range eines Raths vierter Klasse verliehen.

Deutschland.

△ **Berlin**, 3. Okt [Zum Vereinsrecht. Cogitantenthum.] Recht charakteristisch für die Handhabung des Vereinsrechts in kleineren Orten ist eine zu Strasburg in der Uckermark vorgekommene Versammlungsauflösung. Eine sozialdemokratische Versammlung war einberufen und angemeldet, die erfolgte Anmeldung polizeilich bescheinigt worden. Vor der Versammlung erschien der Beigeordnete bei dem Wirth, in dessen Saale die Versammlung stattfinden sollte, und verbot die Versammlung kurzweg. Der Einberufer eröffnete sie trotzdem, weil dem Urheber des Verbotes die Legitimation als Polizeibeamter fehlte. Die Versammlung fand also trotzdem statt. Aber sie fand nicht weit. Gleich nach dem ersten vom Referenten gesprochenen Satze: „Meine Herren, ich habe es übernommen, über die Ziele der Arbeiterbewegung zu Ihnen zu sprechen“, löste der überwachende Beamte die Versammlung auf. Auf die Frage, wer ihm gesagt habe, daß er das thun solle, gab er die allseitiges Staunen erregende, weil fast allen Anwesenden unverständliche Antwort: „Der Rechtsanwalt Trapp.“ Die Versammelten gingen darauf in Ruhe auseinander. Es ist klar, daß zu einer Versammlungsauflösung in diesem Falle gar kein materieller Grund vorhanden war. Es ist auch sicher, daß der Rechtsanwalt Trapp, das ist nämlich der Beigeordnete, formell kein Recht der Auflösung oder des Auflösungsverbots hatte, da er den Bürgermeister zwar als solchen, aber nicht in der Eigenschaft eines Polizeichefs, welche keineswegs dem Amte des Bürgermeisters entspringt, vertritt. Am allerklarsten aber ist, daß solche Vorkommnisse das Ansehen der Staatsbehörden schädigen, und daß sie ohne Noth eine Erbitterung, eine Bedrohung des sozialen Friedens hervorrufen. Die Auseinandergetriebenen fühlen sich in ihrem Recht gekränkt. Dazu kommt, daß die Bestellung eines auswärtigen Referenten den Veranstaltern der Versammlung relativ erhebliche Kosten verursacht, die auf die gesammten Theilnehmer abzuwälzen in der Form eines geringen Eintrittsgeldes bei den Sozialdemokraten Brauch ist. Wer eng parteiisch urtheilt, freut sich am Ende über solche unnützen Kosten, die seiner Gegenpartei erwachsen. Sachlich belehrt der Fall darüber, daß die Frage der zweckmäßigeren Gestaltung des Vereinsrechts fast minder wichtig ist als die Sorge für die angemessene Ausführung des bestehenden Gesetzes. — — Hier ist eine Schrift erschienen: „Das Cogitantenthum, die Religion des fortschreitenden besten Wissens und Gewissens als Staats- und Weltreligion von Eduard Löwenthal, nebst Aufruf zur Rekonstruirung der Berliner Cogitantengemeinde von Karl Küchenmeister“ (Preis 50 Pf.). Küchenmeister ist der Gründer des Vereins zur Bekämpfung der Rassenhetze und Verleger unabhängig-sozialistischer Schriften. Dem industriellen Mann erscheint, am Ende nicht mit Unrecht, die Zeit auch als dem religiösen Sektirerthum günstig. Es wird sich wohl um eine Vergröberung der Egidyschen Bewegung handeln.

— Daß eine Informationsreise des Kultusministers Dr. Bosse durch Oberschlesien amtlich angezeigt sei, wird von der „Schles. Ztg.“ in Abrede gestellt.

— Wie die „Frkf. Ztg.“ meldet, beabsichtigt Geh. Kommerzienrath Baare von der Leitung des Bochumer Vereins zurückzutreten.

— Gegenüber der Blättermeldung, betreffend die Umgestaltung des Reichsgesundheitsamts konstatirt jetzt auch die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß im Gesundheitsamt selbst darüber nichts bekannt sei. Es würden jedoch bauliche Aenderungen erfolgen und dem Reichstag voraussichtlich Vorlagen wegen Erwerbs eines Bauplatzes zugehen.

— Die „Nat.-Ztg.“ meldet: Der Oberlandesgerichts-Präsident Eltester in Danzig ist am 2. Oktober, 11 Uhr Vormittags, auf der Rückkehr von einer Urlaubsreise im Hause seines Sohnes in Berlin verstorben. Präsident Eltester hat kürzlich sein fünfzigjähriges Amtsjubiläum gefeiert.

Zur Cholera-Epidemie.

Dem Kaiserlichen Gesundheitsamt vom 1. bis 3. Oktober Mittags gemeldete Cholera-Erkrankungs- und Todesfälle:

Staat und Bezirk.	Ort.	Datum 29./9. erkrankt	29./9. gestorben	30./9. erkrankt	30./9. gestorben	1./10. erkrankt	1./10. gestorben	2./10. erkrankt	2./10. gestorben
Hamburg.	Hamburg	33	24	47	14	43	21	26	12
Preußen. Schleswig	Altona	9	9	6	4	10	8	1	3
Mecklenburg-Schwerin	Boizenburg	—	—	—	—	4	1	—	—

Vereinzelte Erkrankungen:

Regierungsbezirk Schleswig: in der Stadt Wandsbeck und 1 Ort des Kreises Stormarn 2 Erkrankungen, 2 Todesfälle.

Regierungsbezirk Stade: in der Stadt Stade und in Achim 2 Erkrankungen, 1 Todesfall.

Regierungsbezirk Stettin: in der Stadt Fiddichow und 3 Orten der Kreise Randow und Greifenhagen 2 Erkrankungen, 3 Todesfälle.

Regierungsbezirk Potsdam: in der Stadt Liebenwalde 1 Erkrankung.

Regierungsbezirk Koblenz: in der Stadt Koblenz 1 Todesfall.

Berlin, 3. Okt Die Meldungen aus dem Krankenhause Moabit werden täglich günstiger. Zwar sind gestern noch fünf Personen eingeliefert worden, jedoch sind alle fünf unverdächtig und werden in den nächsten Tagen entlassen werden. Entlassen wurden heute auch die beiden Söhne des Schiffers Dannenberg, der Vater wird gleichfalls in einigen Tagen entlassen.

Auch der Mann der Schifferfrau Tasche, die am Freitag an der Cholera starb, ist daran erkrankt und ins Charlottenburger Barackenlazareth eingeliefert worden. Ferner wurde gestern die Wirthschafterin Anna Plewich als choleraverdächtig ins Krankenhaus gebracht, die Untersuchung hat jedoch nur einen Darmkatarrh ergeben.

Stettin, 3. Okt. In unserer Stadt ist ein neuer Cholerafall zu verzeichnen; der Magistrats-Sekretär Boneß, 62 Jahre alt, Pionierstraße Nr. 5 wohnhaft, ist am 30. v. Mts. erkrankt und am 1. Oktober, wie amtlich festgestellt worden ist, an der asiatischen Cholera verstorben. Aus dem Kreise Randow waren bis heute Mittag keine weiteren Cholerafälle zu amtlicher Kenntniß gekommen.

Der Staatskommissar für die Gesundheitspflege im Stromgebiet der Oder hat nach der „Ostſ. Ztg.“ außer in Gartz noch sechs weitere Kontrolstationen errichtet, und zwar in Schwedt a. O., Küstrin, Frankfurt a. O., Fürstenberg a. O. mit Nebenstation für den Oder-Spree-Kanal bei Schleuse O., sowie zwei Warthe-Kontrolstationen in Küstrin und Landsberg a. W., endlich eine Neben-Kontrolstation „Am Uecker-Kanal“ zur Ueberwachung des Schifffahrtsverkehrs auf der Uecker.

Frankfurt a. O., 1. Okt. Seit heute Vormittag ist in der Nähe des Krahns gegenüber dem Polizei-Arresthause eine weiße

Fahne aufgestellt, welche für die Schiffer das Zeichen zum Anhalten bedeutet. Ein mit einer weißen Flagge versehener Kahn, auf dem sich der kontrolirende Arzt, ein Polizeibeamter und ein Arbeiter befanden, fuhr zwischen den unterhalb des Bollwerks der Gütereisenbahn liegenden zahlreichen Kähnen behufs Revision hin und her. An einer von der Brücke aus sichtbaren Stelle des Ochsenwerders ist eine weiße Tafel aufgestellt. Diese zeigt den Ort an, wo die etwa in Quarantäne genommenen Kähne zu ankern haben. Diese Kähne werden mit einer gelben Fahne versehen werden. Jetzt hat sich auch in dem Befinden des zuerst eingelieferten Schiffers Theiler eine Wendung zum Bessern eingestellt. Dem Schifferlehrling Nöprich geht es den Umständen nach, nach wie vor gut. Neue Einlieferungen haben bisher nicht stattgefunden.

Lokales.

Posen, 4. Oktober.

* **Eisenbahn Mogilno-Strelno.** Dem der königlichen Eisenbahn-Direktion zu Bromberg unterstellten königlichen Eisenbahn-Betriebsamt zu Posen ist die Verwaltung und Betriebsleitung der Eisenbahn von Mogilno nach Strelno nach ihrer am 15. Oktober stattfindenden Betriebseröffnung übertragen worden.

p. **Eisenbahnunfall.** Am Sonntag Morgen stieß ein in Czempin eintreffender Güterzug mit einem Rangirzuge auf dem dortigen Bahnhofe zusammen. Der Zusammenstoß geschah derartig unglücklich, daß ein Waggon vollständig zertrümmert und mehrere andere ganz erhebliche Beschädigungen namentlich an den Puffern erhielten. Glücklicherweise ist das Zugpersonal unverletzt geblieben. Wem die Schuld an dem Unfall trifft, dürfte erst die eingeleitete Untersuchung ergeben.

* **Sudermanns Spezialitäten-Theater** wird auf mehrfachen Wunsch des Publikums auch fernerhin noch eine Anzahl Vorstellungen geben.

p. **Widerstand gegen die Staatsgewalt.** Zwischen zwei Arbeitern kam es in der vergangenen Nacht auf dem Gerberdamm in der Nähe des Kernwerks zu einer Prügelei, bei dem das Messer eine große Rolle gespielt zu haben scheint, denn der eine hat ziemliche Stichwunden davongetragen. Auf den Lärm eilte der die Wache habende Unteroffizier von der nahen Thorwache hinzu, konnte jedoch gegen den Wütherich ebenfalls wenig ausrichten, der sich nun mit seinem Messer auf ihn stürzte und ihm zahlreiche Messerstiche beibrachte. Durch hinzugekommene Hilfe wurde endlich der Messerheld überwältigt, entwaffnet und zur Wache gebracht. Seine Rohheit dürfte ihm jedenfalls ziemlich theuer zu stehen kommen.

Angekommene Fremde.

Posen, 4 Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufl. Fürst, Schindler, Quitz, Hirschmann, Wolffsohn, Mannasse, Lumpp, Hönig, Buchard a. Berlin, Friedmann u. Dienemann a. Breslau, Schulz a. Plauen i. V, Hoffmann a. Quedlinburg, Lucke a. Rathenow, Eisenstädt a. Koschlau, Scheele a. Hannover, Abraham a. Kolberg, Oehlschlegel a. Frankfurt.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Zabłocki a. Lesiona, v. Węzyk a. Karmin, v. Skarzynski nebst Familie a. Sokolowo, v. Szymanski a. Bielawy, die Inspektoren Kirstein a. Brzwichowo, Warzecha a. Rusko, Drogist Wesche a. Berlin, die Kaufl. Rothmann a. Berlin, Mehnert a. Lyon, Chrzanowski a. Ostrowo, Brock a. Posen, Bauer a. Kirchberg.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Hauptmann Daltz nebst Familie a. Posen, Rittergutsbes. v. Kunowski a. Riesenburg, Lieut. d. Res. la Roche a. Berlin, die Reg.-Assessoren Frhr. v. Seherr-Thoß u. Kritzler a. Posen, Frau Rittmeister v. Sigsfeld a. Posen, Sanitätsrath Dr. Samter nebst Familie a. Posen, Augenarzt Dr. Augstein u. Frau a. Bromberg, Rentiere Frau Wolff a. Berlin, Gymnasiallehrer Dr. Größt a. Berlin, Student Jacoby a. Berlin, die Kaufl. Latte u. Schwester, Kaplan, Sachs, Goldschmidt u. Frau a. Berlin, Friedmann nebst Familie a. Tremessen, Dietlein a. Magdeburg, Fräulein Jacoby a. Breslau, Fräulein Moral a. Posen, Fräulein Löwenthal u. Fräulein Jacoby a. Bromberg, Rentier Saller u. Frau a. Berlin.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufl. Meyer u. Anheim a. Berlin, Alexander a. Fürth, Böhm a. Pinne, Förster Drawitz a. Dombrowka, Ingenieur Heuber a. Berlin, Gutsverw. Kierstein a. Brzuskow, Fleischermeister Torn a. Ritschenwalde, Gutsbes. Hertel a. Gostyn, Wirthschaftsbeamter Kempa a. Gralin, Hauptmann d. L. Clauß a. Posen.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufl. Elle u. Grund a. Berlin. Wagner a. Lichtenfels, Uhle a. Ritschenwalde, Fritz a. Posen, Kand. theol. Franck a. Filehne, Möbelfabrikant Schulz a. Guhrau.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel Die Kaufl. Wenzel a. Schwiebus, Lüdtke a. Breslau, Hauptlehrer Jost a. Bentschen, die Lehrer Wandel a. Konkolewo, Wiedmann a. Oekolm, Lokomotivführer Kellermann a. Charlottenburg, Wirthschafts-Inspektor Prischeltz a. Brzoschuw b. Zerkow, Landwirth v. Sas a. Zborowo, Wirthschafterin Adamska a. Wiatrowo, Frl. Bednarska a. Gorzycki.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. Die Kaufl. Salomon, Salomo, Davidsohn u. Silbermann a. Berlin, Krüger u. Lamm a. Kobelentz, Aschheim a. Margonin, Weiß a. Neiße, Waldau a. Mur.-Goslin, Gramse a. Palonczie, Schlachtaub a. Bozikowo, Braun a. Schrimm, Schwinke u. Abraham a. Wongrowitz, Gebr. Wreschner, Frau Salomon u. Frau Warschauer a. Obornik, Piekarski a. Klezewo, Frau Bernstein a. Xions, Gutsbes. Jahnke a. Oporzyn.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufl. Kuttner u. Ewat a. Berlin, Marcusy a. Landsberg, Damm u. Zernick a. Breslau, Mok a. Danzig, Schweflinghaus a. Remscheid, Tietz a. Ratibor, Nahnsen a. Ottensen, Rosenthal a. Lissa, Hoft a. Stettin, Generalagent Hauschke a. Görlitz, Landwirth Faulstich a. Klenka.

Marktberichte.

Bromberg, 3. Okt. (Amtlicher Bericht der Handelskammer) Weizen 142—152 M. feinster über Notiz — Roggen nach Qualität 124—134 M. Gerste nach Qualität 125—135 Mark — Braugerste 140—148 M. — Erbsen, Futter- 130—140 M. — Kocherbsen 141—160 M. — Hafer 130—140 M. — Spiritus 33,50.

Marktpreise zu **Breslau** am 3. Oktbr

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware Höchster M. Pf.	gering. Ware Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	15 60	15 40	15 10	14 60	13 60	13 10
Weizen, gelber	pro 100 Kilo	15 50	15 30	15 —	14 50	13 50	13 —
Roggen	pro 100 Kilo	14 50	14 20	14 —	13 70	13 50	13 20
Gerste	pro 100 Kilo	15 —	14 80	14 60	13 80	13 10	12 10
Hafer	pro 100 Kilo	13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen	pro 100 Kilo	18 —	17 —	16 50	16 —	15 —	14 —

Stettin, 3. Okt. Wetter Regnig. Temperatur + 12 Gr. R., Barom. 760 mm. Wind: WNW.

Weizen ruhig, per 1000 Kilogramm loko 146—153 M. bez., per Oktbr. und per Okt.-Novbr. 155—154,5 M. bez., per Nov.-Dezbr. 156,5—155,75 M. bez. u. Br., per April-Mai 161,5 M. Br. u. Gd. — Roggen fester, pr. 1000 Kilogramm loko 135—140 M. bez., per Oktbr. und per Okt.-Novbr. 141—141,5 bez., Novbr.-Dez 143—142,5—142,75 M. bez., per April-Mai 145—144,5 M. bez. — Gerste per 1000 Kilogramm loko Pomm. 135—140 M. bez., Märker 136—146 M. bez. — Hafer per 1000 Kilogr. loko neuer Pomm. 135—140 M. — Rüböl fest, per 100 Kilogr. loko ohne Faß 48 M. Br., per Okt. 48,25 M. Br., per April-Mai 48,75 M. Br. Spiritus behauptet, per 10000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 33,7 M. bez., per Oktbr. und Okt.-Nov. 70er 33,2 M. nom., per April-Mai 70er 33,5 M. Br. — Angemeldet: 2000 Ztr. Weizen, 5000 Ztr. Roggen. — Regulirungspreise: Weizen 154,75 M., Roggen 141,25 M., Spiritus 70er 33,2 M. (Ostſ.-Ztg.)

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 29. Sept. bis 3. Okt, Mittags 12 Uhr.

Jakob Nickel XIII. 3531, Petroleum, Danzig-Nakel. Ferdinand Eisfeld XIII. 3330, Roggen, Bromberg-Berlin. Amandus Zeitz LXVI, Güter, Stettin-Bromberg. Wilhelm Fink I, 21 353, leer, Berlin-Bromberg. Gottlieb Radecke VIII. 1329, leer, Landsberg-Fordon.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde: Tour Nr. 246a, Habermann und Moritz-Bromberg für C. Bumke-Bromberg mit 2½ Schleusungen; Tour Nr. 248, Habermann u. Moritz-Bromberg für das Berliner Holzkontor mit 39¼ Schleusungen; Tour Nr. 249, Julius Schulz-Bromberg für Fr. Sack-Liepe mit 34 Schleusungen sind abgeschleust.

Börse zu Posen.

Posen, 4. Okt [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 52,90, (70er) 33,30. (Loko ohne Faß) (50er) 52,90, (70er) 33,30.
Posen, 4. Okt. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus etwas matter. Loko ohne Faß (50er) 52,90, (70er) 33,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4. Oktober. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.3			Not.v.3
Weizen befestigend			**Spiritus** matt		
do. Okt.-Nov	153 50	154 50	70er loko ohne Faß	35 —	35 40
do. April-Mai	161 25	151 50	70er Oktober	33 60	34 —
			70er Okt.-Nov.	32 60	32 70
Roggen flauer			70er Nov.-Dez.	32 40	32 60
do. Okt.-Nov.	145 75	146 75	70er Dez.-Jan.	33 60	33 80
do. April-Mai	146 50	146 75	70er April-Mai	— —	— —
Rüböl still			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Oktober	49 40	49 —	**Hafer**		
do. April-Mai	49 80	49 40	do. Okt.-Nov.	142 25	143 —

Kündigung in **Roggen** 400 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 4. Oktober. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.3
Weizen pr.	Okt.-Nov.	152 75	153 50
do.	April-Mai	161 —	151 —
Roggen pr.	Okt.-Nov.	145 50	146 50
do.	April-Mai	146 50	146 75
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.3
do.	70er loko	35 —	35 30
do.	70er Oktober	33 50	33 70
do.	70er Okt.-Nov.	32 40	32 60
do.	70er Nov.-Dez.	32 30	32 50
do.	70er April-Mai	33 60	33 70
do.	70er Mai-Juni	— —	— —
do.	50er loko	— —	— —

		Not.v.3			Not.v.3
Dt.3% Reichs-Anl.	87 20	87 25	Poln. 5% Pfdbrf.	65 —	65 10
Konsolid. 4% Anl.	107 —	107 —	do. Liquid.-Pfbrf.	62 10	62 50
do. 3½% „	100 60	100 50	Ungar. 4% Goldr.	95 50	95 50
Pos. 4% Pfandbrf	101 60	101 60	do. 5% Papierr.	85 50	85 50
Pos. 3½% do.	97 —	97 —	Oestr. Kred.-Akt. (Ultimo)	166 25	166 —
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	do fr. Staatsb. (Ultimo)	42 40	42 25
Pos. Prov.-Oblig.	95 30	95 50	Lombarden (Ultimo)	183 25	182 10
Oesterr. Banknoten	170 25	170 15			
do. Silberrente	81 75	81 60	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	203 80	204 80	ruhig		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 80	97 90			

Ostpr. Südb.E.S.A.	68 40	68 60	Schwarzkopf	217 —	217 50
Mainz. Ludwhf. do.	114 40	114 60	Dortm.St.-Pr. L. A.	62 50	60 60
Marienb-Mlaw. do.	57 90	57 25	Gelsenkirch. Kohlen	133 30	133 —
Griech. 4% Goldr.	50 —	49 90	Inowrazl. Steinsalz	37 50	37 50
Italienische Rente	92 80	93 —	Ultimo:		
Mexik. neue A. 1890	77 70	77 60	It. Mittelm.E.St.A.	107 —	107 60
Russ.4%kf. Anl. 1880	97 50	96 50	Schweizer Zentr.	127 60	128 10
do. zw. Orient-Anl.	— —	—	Warsch. Wiener	205 75	206 75
Rum. 4% Anl. 1880	81 90	81 75	Berl. Handelsgesell.	135 75	134 50
Serbische R. 1885	75 25	75 10	Deutsche Bank-Akt.	159 30	158 —
Türk. 1% konf. Anl.	22 60	23 —	Königs- u. Laurah.	111 —	111 25
Disk. Komm. B. A.	183 50	182 30	Bochumer Gußstahl	127 10	125 25
Pos. Spritfabr.B. A.	— —	76 75			

Nachbörse: Kredit 166 —, Diskonto-Kommandit 183 10, Russische Noten 203 50.

Stettin, 4. Oktober. (Telegr Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.3.			Not.v.3
Weizen unveränd.			**Spiritus** matt		
do. Oktober	154 75	154 50	per 70 M. Abg.	33 50	33 70
do. Okt.-Nov.	154 50	154 50	„ Nov.-Dez. „	32 —	33 20
Roggen unveränd.			„ April-Mai „	33 20	33 50
do. Oktober	141 —	141 50	**Petroleum** *)		
do. Okt.-Nov.	141 —	141 50	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl fest					
do. Oktober	49 —	48 20			
do. April-Mai	49 —	48 70			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Die Theater-Zensur.

Die viel erörterte Frage der Theater-Zensur wird im neuesten (1. Oktober-) Hefte der „Deutschen Dichtung" (Herausgeber: Karl Emil Franzos, Verlag von F. Fontane & Co. in Berlin) zum Gegenstande einer Erörterung gemacht, die angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes wie der Sachkenntniß der Persönlichkeiten, die sich äußern, Aufmerksamkeit verdient. Der Herausgeber der Zeitschrift leitet diese Erörterung durch die Mittheilung einer Rundfrage ein, die er zunächst an einige Theater-Dichter und -Leiter, Kritiker, Dramaturgen und Juristen gerichtet hat und dann an alle hervorragenden Männer dieser Berufe zu richten gedenkt. Die Theater-Zensur, beginnt er, stelle nicht blos einen höchst wichtigen Zweig unserer Literatur unter Ausnahme-Verfügungen, sondern werde auch oft genug in einer Art gehandhabt, welche diese Verfügungen doppelt empfindlich mache. Eine Aenderung sei gleichwohl noch nicht zu erzielen gewesen. Dies sei sehr zu bedauern angesichts der Bedeutsamkeit dieser Angelegenheit für unser gesammtes, nicht blos geistiges, sondern öffentliches Leben überhaupt. Nichts wäre unrichtiger und engherziger, als in ihr lediglich eine Interessenfrage der Bühnen-Leiter oder Bühnen-Dichter zu erblicken. Die Theater-Zensur geht uns Alle an, weil sie uns Alle trifft. Eine öffentliche Debatte hervorzurufen, welche die Frage mit produktiver Kritik beleuchten, nicht bloß einzelne Fälle, geschweige denn selbstverständliche Grundsätze ins Feld führen, sondern die Unhaltbarkeit des bisherigen Zustandes bündig nachweisen und praktische Reform-Vorschläge bringen soll — dies ist der Zweck dieser Zeilen". Zunächst bitte er, sich über die prinzipielle Seite der Frage auszusprechen, ob der Staat gerade der Bühne gegenüber eine Präventiv-Zensur üben müsse, nachdem sie seit langen Jahren bezüglich der Literatur und Presse nicht mehr geübt werde. „Aber auch angenommen, daß Sie sich für die völlige Aufhebung der Theater-Zensur aussprechen, bitte ich gleichwohl, meiner zweiten Frage näher zu treten: „Wie wäre die Theater-Zensur in Zukunft zu gestalten?" Denn daß jene Staaten, die hier in Betracht kommen, in absehbarer Zeit sich entschließen könnten, die Einrichtung ganz aufzuheben, ist nicht zu erwarten. Wohl aber ist die Hoffnung keine leere, daß sie geneigt sein werden, der Einrichtung andere und bessere Formen zu geben, als bisher. Denn so will es das gute Recht, die Würde der Literatur, ja die wohlverstandene Rücksicht auf das Ansehen des Staates, während für die Aufrechterhaltung des bisherigen Zustandes nichts spricht, als daß er besteht". Vor Allem dürfe verlangt werden, daß die Zensur, falls sie fortbestehen solle, kraft eines verfassungsmäßigen Gesetzes und in jenen Formen, die das Gesetz fordert, bestehe. In Preußen z. B. stütze sich die Zensur lediglich auf die Polizei-Verordnung vom 11. Juli 1851, die sich wieder auf das Gesetz vom 11. März 1850 berufe, das der Polizei die Befugniß eingeräumt, „für Ordnung und Gesetzlichkeit beim Zusammensein einer größeren Zahl von Personen zu sorgen". Das sei ein etwas schmaler und schwankender Untergrund für eine so dauernde und tief einschneidende Einrichtung. Indeß noch viel wichtiger als die Frage, ob der heutige Zustand rechtsgiltig sei oder nicht, sei jene, ob er von irgend welchem Standpunkte immer konservirt werden könne. Für Theater-Dichter und Leiter liege das Schlimme in der Unsicherheit des Zustands; die polizeiliche Verfügung entstammte sicherlich dem Pflichtgefühl des einzelnen Beamten, aber an bestimmte Normen sei dieser nicht gebunden, sondern an sein subjektives Ermessen, und eine gerichtliche Entscheidung gegen seine Verfügung anzurufen sei nicht möglich. „Ist doch selbst der Fall nicht selten, daß ein Stück verboten wird, das anderwärts in demselben Staate aufgeführt werden durfte." Wichtiger noch, als die Schädigung der materiellen Interessen, sei die Gefahr für die Würde der Literatur. „Und die Würde der Staatsgewalt?! Ihr Ansehen wird dadurch, daß verschiedene Beamte verschieden denken, daß in Stettin oder Magdeburg verboten wird, was in Berlin gestattet war, oder umgekehrt, nicht gefördert. Muß also die Theater-Zensur fortbestehen, dann, wiederhole ich, kraft eines Gesetzes. Wie aber soll ein solches Theater-Zensurgesetz beschaffen sein? Soll die Präventur-Zensur von der Polizei, oder von Sachverständigen, oder von gemischten Kommissionen geübt werden? Und nach welchen inneren Normen?" Dürfe ein Verbot ausgesprochen werden, obwohl ein Strafverfahren bei Erscheinen desselben Werkes im Buchhandel nicht möglich wäre? Wer ferner solle über die Frage entscheiden, ob die Zensur-Behörde Recht gehabt oder nicht? „Ist dafür ein eigener Gerichtshof zu bilden? Oder genügen die ordentlichen Gerichte, die Strafkammern? Oder sind gemischte Gerichte aus ordentlichen Richtern und Sachverständigen empfehlenswerth?" Schließlich erwähnt Franzos des vielbemerkten Vorschlags, den der Berliner Rechtsanwalt Dr. Fritz Friedmann vor etwa zwei Jahren in der „Deutschen Dichtung" gemacht und der im Wesentlichen die Einführung des „objektiven Verfahrens" empfohlen: die Strafkammern der Landgerichte sollten über Aufrechterhaltung oder Aufhebung eines Verbots der Zensur entscheiden, keinesfalls aber den Autor für das Werk bestrafen dürfen. Auch diesen Vorschlag stellt Franzos zur Diskussion.

Von den eingelaufenen Gutachten werden zunächst zwei mitgetheilt, von Adolf L'Arronge und von Heinrich Bulthaupt. L'Arronge schreibt, daß er, trotzdem er selbst, wenn auch nicht als Autor, so doch als Theaterleiter, mancherlei Schädigung durch die bei uns bestehende Zensur erfahren, dennoch glaube, daß die gänzliche Aufhebung dieser Zensur viel größere Nachtheile im Gefolge haben könnte. „Ich sehe in der Zensur, wie sie jetzt geübt wird, eine gewisse Sicherung, denn mir ist kein Fall bekannt, daß ein durch die Zensur zur Aufführung freigegebenes Bühnenwerk hinterher beanstandet oder daß wegen des Inhaltes desselben irgend Jemand zu gerichtlicher Verantwortung gezogen worden wäre; fraglos aber würde dieser Fall nach Aufhebung der Zensur sehr leicht eintreten können und wahrscheinlicherweise auch sehr oft eintreten." Nachdem er noch auf den weitaus größeren Schaden hingewiesen, welchen das Verbot eines Bühnenwerks nach seiner ersten Aufführung dem Direktor bereite, als wenn das Verbot im vornherein erfolge, schließt L'Arronge: „Allerdings wäre sehr zu wünschen, daß eine Zensur nicht blos mit kleinlich-politischen oder sittenpolizeilichen Bedenklichkeiten geübt würde, sondern daß auch künstlerisches und literarisches Feingefühl der Beurtheilung beiwohnte — und das wäre vielleicht zu erreichen, wenn die Ausübung der Zensur der Amtsbefugniß des Kultusministers überwiesen würde."

Das Gutachten von Bulthaupt steht zu diesem ersten im scharfen Gegensatze. Auch er hält zwar eine Präventur-Zensur für nöthig, nur dürfe sie nicht der Polizei allein überlassen bleiben. „Es wäre trostlos zu denken, Dramen von der epochemachenden Bedeutung und der dichterischen Kraft der Schillerschen Jugenddramen könnten durch die Verfügung eines Mannes von dem Bildungsgrad jenes Leipziger Staatsanwalts, dem Hebbel eine unbekannte Größe war, von dem Theater ausgeschlossen werden: der ideale Schaden wäre unberechenbar und unersetzlich .... Die idiale Bedeutung der Frage ist eine so außerordentliche, daß Alles zu geschehen hat, um Mißgriffe zu verhüten, und ich sollte denken, daß eine gemischte Kommission, die entweder fünfgliedrig, aus einem Vertreter der Polizeigewalt, einem Juristen, einem Poeten (in erster Linie einem Dramatiker), einem Literarhistoriker und einem Bühnenangehörigen — oder, dreigliedrig, aus dem Polizeichef, einem Künstler (einem dramatischen Dichter in erster Linie) und einem Literarhistoriker bestünde, alle erreichbaren Garantien gewähren würde. Solche Kommissionen würden in jeder Stadt, die ein ständiges Theater besitzt, niederzusetzen sein, und ihr Verfahren, die Frist für ihre Entscheidung u. s. w. wäre, wie die ganze Institution, für das deutsche Reich gesetzlich zu regeln." Diesen Vorschlag motivirt nun der bekannte Dramaturg als den seines Erachtens einzig möglichen in eingehendster Weise und präzisirt seine Vorschläge, aus denen wir nur hervorheben, daß Bulthaupt die Entscheidung dieser Kommissionen nicht durch die eines einheitlichen Appellhofes für ganz Deutschland korrigirt wissen will. „Nichts widersteht der Kunst mehr, als die Uniform."

In den nächsten Heften sollen sich daran zunächst die Gutachten von Hermann Sudermann, Ludwig Fulda, Ludwig Barnay, dem bekannten Berliner Juristen Prof. Dr. Kohler u. v. A. anschließen.

Telegraphische Nachrichten.

München, 3. Okt. In der heutigen Sitzung des landwirthschaftlichen Zentralkomitees, welcher Prinz Ludwig und der Minister des Innern Frhr. v. Feilitzsch beiwohnten, besprach Graf v. Lerchenfeld-Köfering den verminderten Zollschutz für die Landwirthschaft und empfahl eine intensivere Bewirthschaftung. Hofrath Eyth-Berlin referirte über die für das nächste Jahr in Aussicht genommene deutsch-landwirthschaftliche Ausstellung.

Wien, 3. Okt. Der „Polit. Korresp." zufolge hat der Handelsminister zum Zwecke einer staatlichen Hilfsaktion Angesichts der schwierigen Verhältnisse in Triest eine zehn- bis fünfzehnprozentige Tarifreduktion auf den Staatsbahnen für Frachtsendungen von und nach Triest gewährt.

Wie der Konstantinopeler Korrespondent der „Politischen Korresp." erfährt, werde von der russischen Botschaft in Konstantinopel beabsichtigt, nunmehr der Pforte eine Note zu übergeben, in welcher die Forderung bezüglich des Rückstandes der türkischen Kriegsschuld erhoben wird. Der Beweggrund zu diesem Vorgehen der russischen Regierung suche man in diplomatischen Kreisen Konstantinopels, abgesehen von der Haltung der Pforte gegenüber Bulgarien, auch in der Absicht Rußlands, auf die schwebenden Handelsvertragsverhandlungen mit der Pforte einen gewissen Druck auszuüben. Es werde jedoch diesem Schritte der russischen Regierung keine ernste Bedeutung beigemessen.

Wien, 3. Okt. Distanzritt Wien-Berlin. Von den am ersten Tage gestarteten österreichischen Offizieren führten Oberlieut. Graf Paar und Oberlieut. Landgraf zu Fürstenberg bis nahe an Czaslau und wurden dort von Oberlieut. v. Miklós und Lieut. Csávoszy überholt. Letztere erzielten am ersten Tage das relativ beste Resultat. Gestern Nachmittag 2 Uhr traf Rittmeister Stögl in Nimburg ein, 2 Uhr 10 Min. Oberlieut. v. Miklós und Lieut. Csávoszy, um 4 Uhr Graf Paar und Landgraf zu Fürstenberg. Bei Weißwasser trafen als die ersten deutschen Distanzreiter Lieut. Dietze und Lieut. Frhr. v. Meyern mit Oberlieut. v. Slonecki zusammen, welcher den Grafen Paar überholte und bis jetzt die größten Chancen hat. Nach einer Privatmeldung ist das Pferd des Landgrafen zu Fürstenberg zusammengestürzt und mußte erschossen werden. Lieut. v. Bocka, welcher am ersten Tage am Start erschienen war, stürzte bei Stecken und mußte den Ritt aufgeben. Die am zweiten Tage gestarteten Offiziere trafen in Mährisch-Budwitz Nachmittags 4 Uhr 10 Min. ein, 20 Minuten früher als die am ersten Tage gestarteten. Das Pferd des Oberlieut. Bischofshausen verendete, dem „Extrablatt" zufolge am Herzschlag in Folge eines forcirten Rittes bis Znaim.

Pest, 3. Okt. Die von dem Präsidenten der österreichischen Delegation Ritter v. Chlumecky bei dem heutigen Empfange an den Kaiser gerichtete Ansprache drückt die unwandelbare Treue aus und hebt die Schwierigkeit der Vereinigung der Rücksichtnahmen auf die schwer belastete Bevölkerung mit den erhöhten Anforderungen für das Heer hervor, dessen Schlagfertigkeit eine verstärkte Bürgschaft für die Segnungen des Friedens sei. Präsident v. Chlumecky sichert das ernstliche Bestreben der Reichsraths-Delegation zu, allen Rücksichten entsprechend Rechnung zu tragen, welche Aufgabe durch die Ueberzeugung erleichtert werde, daß die väterliche Fürsorge des Kaisers allen Zweigen des Staatslebens gleichmäßig zugewendet und sein unablässiges Bemühen auf die Erhaltung und Befestigung des europäischen Friedens gerichtet sei, wofür die Bevölkerung den Kaiser segne. Die Ansprache schloß mit der Bitte zu Gott, daß die milde Hand des Kaisers noch recht lange die Geschicke des geliebten Vaterlandes lenken möge.

Der Präsident der ungarischen Delegation Graf Tisza sprach in seiner Ansprache die Ueberzeugung aus, die ungarische Delegation werde den richtigen Weg finden, um der Regierung durch Bewilligung der erforderlichen Mittel die Fortsetzung einer den Interessen und dem Ansehen der Monarchie entsprechenden Politik zu ermöglichen. Der Präsident hofft auf die Erhaltung des Friedens, wofür ein festes Unterpfand die Aufrechthaltung des Dreibundes und die Konsolidirung der Verhältnisse im Orient sei. Auf dem Gebiete der internationalen Politik setze die ungarische Delegation, ungeachtet einiger kleineren unliebsamen Erscheinungen, Vertrauen in die Zukunft.

Pest, 3. Okt. Meldung des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureau. Die Erwiderung des Kaisers Franz Josef auf die Ansprache der Präsidenten der Delegationen lautete wie folgt:

„Die Gefühle der treuen Ergebenheit, die Sie mir ausgedrückt haben, erfüllen mich mit aufrichtiger Genugthuung und ich spreche Ihnen dafür meinen warmen Dank aus. Die auswärtige Lage hat sich seit der letzten Session der Delegationen nicht wesentlich verändert. Unsere Beziehungen zu allen Mächten sind durchaus freundliche geblieben und vertrauensvolle. Das Zusammenstehen mit den uns verbündeten Reichen bewährt auch fortan seine Heil bringende, Frieden erhaltende Wirkung. — Das Ruhebedürfniß der Völker und die Sorge um ihr materielles Wohl üben unverkennbar einen mäßigenden Einfluß auf die internationalen Verhältnisse aus; auch sind die Bemühungen meiner Regierungen im vergangenen Jahre vielfach auf die Regelung der ökonomischen Fragen und insbesondere dahin gerichtet gewesen, die Handelsbeziehungen der Monarchie durch den Abschluß von Verträgen für eine Reihe von Jahren auf eine gesicherte Basis zu stellen. Nebst den bereits in Kraft getretenen Verträgen mit Deutschland, Italien, der Schweiz und Belgien sind nunmehr auch die Verhandlungen mit Serbien zu einem befriedigenden Abschluß gelangt, und ich hoffe, daß auch dieser Vertrag zu beiderseitigem Nutzen baldmöglichst ins Leben treten wird. Das Gesammterforderniß für das Heer und die Kriegsmarine hat meine Regierung mit gewissenhaftester Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse der Monarchie nach Maßgabe des unerläßlich Nothwendigen festgestellt. Die gegen das Vorjahr sich darstellende Erhöhung ist keine unerwartete, denn sie betrifft zumeist wiederholt erörterte Anforderungen meines Kriegsministers, die theilweise aus finanziellen Gründen zurückgestellt waren, nun aber für die fortschreitende Erstarkung und die technische Vervollkommnung der Wehrkraft unbedingt nothwendig werden. Die Einnahmen Bosniens und der Herzegowina werden auch in diesem Jahre zur Deckung der Kosten der Verwaltung dieser Länder um so gewisser ausreichen, als auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens ein stetiges Fortschreiten konstatirt werden kann. Im Vertrauen auf die Einsicht und den Patriotismus, mit dem Sie an Ihre Aufgabe herantreten, wünsche ich Ihren Arbeiten besten Erfolg und heiße Sie von Herzen willkommen."

Pest, 3. Okt. Wie die Blätter melden, zeichnete der Kaiser bei dem Cercle nach dem Empfange der österreichischen Delegation fast alle österreichischen Delegirten mit Ansprachen aus. An Professor Dr. Sueß gewandt, rügte er die Vorgänge im niederösterreichischen Landtag und gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die Choleraepidemie eingeschränkt bleiben werde. Den früheren Finanzminister-Delegirten v. Dunajewski begrüßte der Kaiser mit Handschlag und sprach dem Delegirten Jaworski gegenüber sein Bedauern darüber aus, daß er Galizien nicht habe besuchen können. Der Besuch sei nicht wegen seiner Person unterblieben; übrigens sei aufgeschoben noch nicht aufgehoben.

Pest, 3. Okt. Telegramm des „K. K. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus". In der heute Nachmittags stattgehabten Sitzung des Ausschusses der österreichischen Delegation führte der Jungczeche Eym in längerer Rede aus, das böhmische Volk sei ein Gegner des Dreibundes, obwohl ihm jede Feindseligkeit und Voreingenommenheit gegen Deutschland und Italien fern liege, und begleite die Orientpolitik Oesterreichs, welche diese letztere in einen schärferen Gegensatz zu Rußland bringe, mit Angst und Bangen. Er richte an die Regierung die Anfrage, ob der veröffentlichte Bündnißvertrag mit Deutschland sämmtliche zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn getroffenen Vereinbarungen vollinhaltlich aufzähle oder ob derselbe weiter Klauseln enthalte, welche Oesterreich auch außerhalb seiner Reichsgrenzen Schutz und Garantie bieten, wenn es sich genöthigt sehen sollte, in Folge einer Verletzung seiner vermeintlichen Interessen auf der Balkanhalbinsel die militärische Offensive zu ergreifen. Er bitte um Beantwortung der weiteren Frage, ob in dem Falle, wenn solche geheime Klauseln existiren, deren Veröffentlichung erfolgen und unter welchen Bedingungen dies geschehen werde. Ferner erbitte er Auskunft darüber, ob ein österreichisch-italienischer oder ein gemeinsamer deutsch-österreichisch-italienischer Vertrag existire, sowie ob dessen Veröffentlichung in Aussicht genommen sei. Schließlich richtete er an die Regierung die Anfrage, wie zur Zeit die Beziehungen Oesterreichs zu Rußland beschaffen seien. Hierauf erklärte der Delegirte Jawoski, er habe nicht die Absicht gehabt, das Wort zu ergreifen, gegenüber den prinzipiellen Erklärungen Eyms müsse er jedoch feststellen, daß der Standpunkt der Polen jenem diametral entgegengesetzt sei. Der Delegirte Plener betonte, die Deutschen ebenso wie zahlreiche Angehörige anderer Nationalitäten erblickten in dem Bündnisse mit Deutschland und Italien eine wichtige Basis der ganzen europäischen Politik und die Grundlage des Friedens und der Sicherheit der Monarchie. Im ferneren Verlaufe seiner Rede hob Plener die wesentliche Besserung des Verhältnisses zu Italien hervor und gab seinem Danke gegenüber den italienischen Politikern Ausdruck, welche dieses friedliche Verhältniß verträten. Hierauf ergreift der Minister des Auswärtigen das Wort.

Petersburg, 3. Okt. Im ersten Semester d. J. betrugen die ordentlichen Reichseinnahmen 397 500 000 Rbl. gegen 403 900 000 Rbl. im Vorjahre, die außerordentlichen 162 400 000 Rbl. gegen 19 200 000 Rbl., die ordentlichen Reichsausgaben 420 300 000 Rbl. gegen 396 500 000 Rbl. im Vorjahre und die außerordentlichen 76 500 000 Rbl. gegen 10 100 000 Rbl. im Jahre 1891.

Der „Börsenzeitung" zufolge beabsichtigt der Leiter des Finanzministeriums, Witte, für 1893 ein Reichsbudget aufzustellen, welches ohne Defizit abschließe. Dazu werde keine innere Anleihe aufgenommen werden, sondern zur Deckung des Ausfalles der Einnahmen, sowie der gegenwärtigen, durch die Mißernte und die Cholera verursachte Krise sollen Kreditbillets für Rechnung des vorhandenen bedeutenden Goldvorraths ausgegeben werden. Ferner sei Witte gesonnen, die Reichseinnahmen durch indirekte Steuern zu vermehren.

Rom, 3. Okt. Der Papst empfing heute Mittag den neuernannten preußischen Gesandten beim päpstlichen Stuhle, v. Bülow, welcher sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Nach der offiziellen Audienz verblieb der Gesandte noch längere Zeit in Privatunterhaltung bei dem Papste. Später begab sich v. Bülow zu dem Kardinal-Staatssekretär Rampolla, um denselben zu begrüßen.

Rom, 2. Okt. „Popolo Romano" meldet, daß der heutige Ministerrath die Berathung über die von dem Finanzminister Grimaldi vorgeschlagenen Finanzmaßregeln erledigt hat. Das Blatt will wissen, jede neue Steuer größeren Umfangs oder jede Umgestaltung der gegenwärtigen Steuern, wodurch den Steuerzahlern auch nur die geringste Mehrbelastung erwachsen könnte, sei ausgeschlossen. Den Ministern sei es positiv gelungen, nicht nur für die Differenz zwischen den wirklichen Einnahmen und Ausgaben, sondern auch für das Defizit Deckung zu finden, welches sich aus der für 1893/94 etwa 47 Millionen Lire betragenden Bewegung der Kapitalien ergiebt. Die Staatsschuld werde nicht um einen Centesimo erhöht werden.

Rom, 4. Okt. Die Madrider Meldung, daß der Jesuitenpater Martins gestern in Loyola zum Jesuitengeneral gewählt worden sei, wird von der „Agenzia Stefani" aus vatikanischen Kreisen bestätigt.

Neapel, 3. Okt. Der bayerische Ministerpräsident Frhr. v. Crailsheim ist gestern hier eingetroffen und im Grand Hotel abgestiegen.

Paris, 3. Okt. Wie aus Tarbes (Hautes Pyrénées) gemeldet wird, ist daselbst gestern während eines Kinderfestes der Fußboden eines Schulsaales durchgebrochen. Es soll dadurch eine größere Anzahl Kinder zu Schaden gekommen sein.

Paris, 3. Okt. Nach weiteren Meldungen aus Tarbes sind von den bei dem gestrigen Unfall zu Schaden gekommenen Kindern drei ihren Verletzungen erlegen. Die Gesammtzahl der Verletzten beträgt gegen 100.

Heute begann vor dem Zuchtpolizeigericht in Albi die Verhandlung gegen zehn der streikenden Bergleute aus Carmaux, welche am 15. August d. J. das Bureau des Grubendirektors angegriffen und denselben unter Bedrohung mit dem Tode gezwungen hatten, seine Entlassung zu nehmen.

Sevilla, 4. Okt. In das Zimmer des Generalkapitäns von Andalusien, Marin Gonzales, drang Abends ein Individuum ein, welches unter dem Rufe: „Es lebe die Republik" mehrere Revolverschüsse auf den Generalkapitän abfeuerte, der an der Schulter leicht verwundet wurde. Man hält den Attentäter für geistesschwach.

Brüssel, 4. Okt. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde gestern in den Nebenräumen des Theaters in Namur, welche als Spielsäle dienten, eine Haussuchung gehalten, wobei Geldeinsätze und Spielmarken beschlagnahmt wurden.

Berlin, 4. Okt. Oberlieutenant Miklós, welcher Sonnabend früh 7 Uhr 50 Min. von Wien abgeritten ist, traf heute 9 Uhr 35 Min. Berliner Zeit am Tempelhofer Steuerhäuschen als Erster ein.

Als zweiter Oesterreicher traf um 11 Uhr 10 Minuten Lieutenant Csavossy ein.

Die kaiserliche Jagd in Schorfhaide unterbleibt dem Vernehmen nach, weil der Finowkanal sowie die Oder und Umgegend als verseucht anzusehen sind.

Thorn, 4. Okt. [Privat-Telegramm der „Posener Ztg."] Im preußischen Stromlauf der Weichsel werden zwölf Beobachtungs- und Untersuchungsstationen eingerichtet. Jede erhält zwei Aerzte, Krankenträger, Aufsichtspersonal und einen Dampfer; die Mannschaften der ankernden Fahrzeuge werden täglich untersucht.

Hamburg, 4. Okt. Amtlich werden 43 Cholera-Erkrankungen und 19 Todesfälle gemeldet, davon gestern 18 Erkrankungen und 7 Todesfälle. Transportirt wurden 22 Erkrankte und 2 Leichen.

Wetterbericht vom 3. Oktbr., 8 Uhr Morgens

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Mullaghmor.	757	NW 4	wolkig	11
Aberdeen	756	NO 4	wolkig	11
Christiansund	761	OSO 4	wolkenlos	11
Kopenhagen	755	ONO 2	Regen [1])	14
Stockholm.	765	ONO 4	heiter	11
Haparanda	764	still	Nebel	— 1
Petersburg	767	still	Nebel	2
Moskau	766	still	bedeckt	6
Cork Queenst.	759	WSW 3	heiter	9
Cherbourg.	758	WNW 4	wolkig	9
Helder	754	S 4	halb bedeckt	8
Sylt	755	OSO 1	Dunst	9
Hamburg	757	SW 1	wolkig	10
Swinemünde	756	WNW 2	Regen [2])	13
Neufahrw.	758	OSO 1	wolkig	15
Memel	761	OSO 3	halb bedeckt	11
Paris	759	SW 3	wolkenlos	7
Münster	757	SSW 2	heiter	8
Karlsruhe	761	S 2	wolkig [3])	10
Wiesbaden	760	still	heiter [4])	10
München	762	SW 5	halb bedeckt [5])	9
Chemnitz	759	W 4	bedeckt [6])	11
Berlin	757	still	bedeckt [7])	14
Wien	756	W 3	bedeckt	14
Breslau	757	still	Regen	15
Ile d'Aix	762	WNW 4	halb bedeckt	12
Nizza	759	NW 2	heiter	17
Triest	758	NO 1	wolkig	16

[1]) Nachts Gewitter. [2]) Nachts Gewitter, Nachmittags Nachts Regen. [3]) Thau. [4]) Nachts Regen. [5]) Nachts Regen. [6]) Nebel. [7]) Nachts Regen.

Produkten- und Börsenberichte.

Fonds-Kurse.

Breslau, 3. Okt. (Schlußkurse.)

Neue 3proz. Reichsanleihe 87,10, 3½ proz. L.-Pfandbr. 97,90, Konsol. Türken 22,40, Türk. Loose 91,60, 4proz. ung. Goldrente 95,40, Bresl. Diskontobank 98,00, Breslauer Wechslerbank 98,00, Kreditaktien 166,00, Schles. Bankverein 114,00, Donnersmarckhütte 80,25, Flöther Maschinenbau —,—, Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 116,50, Oberschles. Eisenbahn 53,25, Oberschles. Portland-Zement 68,00, Schles. Cement 106,00, Oppeln. Zement 81,60, Schl. D. Zement —,—, Kramsta 122,00, Schles. Zinkaktien 183,60, Laurahütte 110,50, Verein. Oelfabr. 95,00, Oesterreich. Banknoten 170,10, Russ. Banknoten 204,70, Giesel Cement —,—.

Frankfurt a. M., 3. Okt. (Schlußkurse). Schwach.

Lond. Wechsel 20,35, 4proz. Reichsanleihe 107,00, österr. Silberrente 81,50, 4⅕ proz. Papierrente 81,80, do. 4proz. Goldrente 98,00, 1860er Loose 124,60, 4proz. ung. Goldrente 95,30, Italiener 92,9.., 1880er Russen 96,40, 3. Orientanl. 66,10.*) unifiz. Egypter 99,10.*) konv. Türken 22,15, 4proz. türk. Anl. 87,60, 3proz. port. Anl. 22,6., 5proz. serb. Rente 76,10, 5proz. amort. Rumänier 96,80, 6proz. konsol. Mexik. 77,60, Böhm. Westbahn 298¼, Böhm. Nordb. 157, Franzosen —, Galizier 182⅞, Gotthardbahn 154,70, Lombarden 86⅜, Lübeck-Büchen 143,90, Nordwestbahn 180½, Kreditaktien 264¼, Darmstädter 132,50, Mitteld. Kredit 97,80, Reichsb. 149,70, Disk.-Kommandit 182,00, Dresdner Bank 138,80, Pariser Wechsel 80,80, Wiener Wechsel 169,90, serbische Tabaksrente 76,20, Bochum. Gußstahl 121,10, Dortmund. Union 54,50, Harpener Bergwerk 128,8., Hibernia 114,50, 4proz. Spanier 64,40, Mainzer 114,20.

Privatdiskont 2⅛ Proz. *) per comptant.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 264⅜, Disk.-Kommandit 182,30, Harpener —,—.

Petersburg, 3. Okt. Wechsel auf London 99,05, Russische II. Orientanleihe 102¾, do. III. Orientanleihe 105, do. Bank für auswärtigen Handel 264½, Petersburger Diskontobank 444,00, Warschauer Diskontobank —,—, Petersb. internat. Bank 442, Russ. 4½ proz. Bodenkredit-Pfandbriefe 153¾, Große Russ. Eisenbahn 250½, Russ. Südwestbahnaktien 116.

London, 3. Okt. (Schlußkurse.) Fester.

Engl. 2¾ proz. Consols 97¹⁄₁₆, Preuß. 4proz. Consols 105, Italien. 5proz. Rente 92¾, Lombarden 8⅞, 4proz. 1889 Russen (II. Serie) 97⅜, konv. Türken 21⅞, österr. Silberr. 81, österr. Goldrente —, 4proz. ungar. Goldrente 94¾, 4prozent. Spanier 64½, 3½ proz. Egypter 94½, 4proz. unific. Egypter 99⅛, 4proz. gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 98½, 6proz. Mexikaner 78½, Ottomanbank 14, Suezaktien —, Canada Pacific 89, De Beers neue 16, Platzdiskont 1.

Bradford, 3. Okt. Wolle fest, Exportgarne belebter, Botanywarps ¼ theurer; in Stoffen mehr Geschäft.

Buenos-Ayres, 1. Okt. Goldagio 227,00.

Produkten-Kurse.

Köln, 3. Okt. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loko —,— neuer 16,75, do. fremder loko 18,50, per Nov. 16,20. Roggen hiesiger loko —,—, neuer 16,50, fremder loko 19,25, per Nov. 15,20, per März —,—. Hafer hiesiger loko —,—, fremder 15,50. Rüböl loko 51,50, per Okt. 50,70, per Mai 51,00. — Wetter: Veränderlich.

Bremen, 3. Oktober. (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notir. der Bremer Petroleumbörse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loko 6,00.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 40½ Pf. Upland Basis middl., nichts unter low middl., auf Terminlieferung, p. Oktober 40 Pf., per Nov. 40¼ Pf., p. Dez. 40½ Pf., per Jan. 40¾ Pf., p. Febr. 40¾ Pf., p. März 41 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 40 Pf., Choice Grocery 42 Pf. Armour 42 Pf., Rohe u. Brother (pure) 42 Pf., Fairbanks 34 Pf.

Speck. Ruhig. Nov.-Abladung short 38, Dez.-Jan.-Abladung short clear middl. 37½ Br., long clear middl. 36½ Br.

Wolle. Umsatz 182 Ballen.

Bremen, 3. Okt. (Kurse des Effekten- und Makler-Vereins 5proz. Nordd. Wollkämmerei- und Kammgarn-Spinnerei-Aktien — Br., 5proz. Nordd. Lloyd-Aktien 110⅞ Gd.

Hamburg, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen loko ruhig, holst. loko neuer 152—160. — Roggen loko ruhig, mecklenb. loko neuer, 154—165, russ. loko ruhig, neuer 155—160 verz. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverz.) ruhig, loko 50,00. Spiritus loko behpt., p. Oktbr.-November 22½ Br., p. Nov.-Dez. 22⅝ Br., p. Dezbr.-Jan. 22⅞ Br., per April-Mai 23 Br. Kaffee fest. Umsatz 5000 Sack. — Petroleum still, Standard white loko 5,90 Br., per Nov.-Dez. 5,95 Br. — Wetter: Kühl.

Hamburg, 3. Okt. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Oktbr. 76½, p. Dezbr. 77¼, p. März 75, per Mai 74. Unregelmäßig.

Hamburg, 3. Okt. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Okt. 13,32½, p. Dez. 13,37½, per März 13,67½, per Mai 13,85. Fest.

Pest, 3. Oktober. Produktenmarkt. Weizen loko flau, per Herbst 7,41 Gd., 7,43 Br., per Frühjahr 7,74 Gd., 7,76 Br. Hafer per Herbst 5,42 Gd., 5,44 Br. p. Frühjahr 5,64 Gd., 5,66 Br. Mais per Aug.-Sept. 4,81 Gd., 4,83 Br., per Mai-Juni 1893 5,11 Gd., 5,13 Br. Kohlraps per August-Sept. —,— Gd., —,— Br. — Wetter: Strichregen.

Paris, 3. Oktober. Getreidemarkt. (Schluß). Weizen fest, p. Oktober 21,90, p. Novbr. 22,20, p. Novbr.-Febr. 22,70, p. Januar-April 23,00. — Roggen behauptet, p. Okt. 14,40, p. Jan.-April 15,50. — Mehl behauptet, per Oktober 51,50, p. Nov. 51,10, per Nov.-Febr. 51,10, per Jan.-April 51,30. Rüböl steig., p. Okt. 56,00, per Nov. 56,75, p. Nov.-Dezbr. 57,00, p. Jan.-April 58,00. Spiritus ruhig, per Oktbr. 44,75, per Novbr. 44,25, p. Nov.-Dezbr. 44,25, per Jan.-April 44,50. — Wetter: Regen.

Paris, 3. Okt. (Schluß.) Rohzucker behauptet, 88 Proz. loko 36,25. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Okt. 38,25, p. Nov. 38,50, p. Nov.-Jan. 38,50, per Jan.-April 39,25.

Havre, 3. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee, good average Santos, p. Okt. 99,00, p. Dez. 95,00, p. März 94,25. Unregelmäßig.

Havre, 3. Okt. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 15 Points Hausse.

Rio 10 000 Sack, Santos 11 000 Sack, Rezettes für Sonnabend.

Amsterdam, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unver., per Nov. 179, März 185. Roggen loko fest, do. auf Termine höher, per Oktbr. 156, per März 145. Rüböl loko 24½, p. Nov.-Dez. 24¼, per Mai 25.

Amsterdam, 3. Okt. Bancazinn 56¼.

Amsterdam, 3. Okt. Java-Kaffee good ordinary 55

Antwerpen, 3. Okt. (Telegr. der Herren Wilkens und Comp.) Wolle. La Plata-Zug, Type B., per Dez. 4,45, per Febr. 4,50 Käufer.

Antwerpen, 3. Okt. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 13⅞ bez. u. Br., p. Okt. 13¾ Br., p. Nov.-Dez. 14 Br., Jan.-April 14 Br. Ruhig.

Antwerpen, 3. Okt. Getreidemarkt. Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer fest. Gerste ruhig.

London, 3. Okt. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regendrohend.

London, 3. Okt. 96 pCt. Javazucker loko 15⅝ ruhig, Rüben-Rohzucker loko 13¼ fest.

London, 3. Okt. Chili-Kupfer 44⅝, per 3 Monat 45⅛.

London, 3. Okt. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 24. bis 30. Sept: Englischer Weizen 4740, fremder 22 563, englische Gerste 1337, fremde 9739, englische Malzgerste 14 531, fremde —, englischer Hafer 3370, fremder 15 777 Qrts., englisches Mehl 16 388, fremdes 83 946 Sack.

London, 3. Okt. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Weizen fester, Gerste Hafer fester, ¼ sh. höher. Mais stetig, Mehl unverändert.

London, 3. Okt. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen stetig, Mehl fest aber ruhig, Mais ruhig aber stetig, Gerste stetig ca. ¼ sh. höher als vorige Woche. Hafer ziemlicher Begehr, ¼ bis ½ höher als vorige Woche. Angekommene Weizenladungen ruhig. Von schwimmendem Getreide russischer Weizen fester, Gerste stetig, Mais ruhig. — Regendrohend.

Glasgow, 3. Okt. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 11 d.

Liverpool, 3. Okt. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10 000 B. Stetig. Tagesimport 4000 B.

Liverpool, 3. Okt., Nachm. 12 Uhr 50 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Fester. Amerikaner 1/16 höher.

Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober-November 4¼ Verkäuferpreis, Dezember-Januar 4 9/32 do., Febr.-März 4 11/32 Käuferpreis, April-Mai 4 7/16 d. Verkäuferpreis.

Liverpool, 3. Okt., Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 10 000 B., davon für Spekulation und Export 2500 Ballen. Fest.

Middl. amerikan. Lieferungen: Oktober 4 9/32 Werth, Oktbr.-Nov. 4 9/32 Verkäuferpreis, Nov.-Dez. 4 9/32 Käuferpreis, Dezem.-Jan. 4 5/16 Werth, Jan.-Febr. 4 11/32 do., Febr.-März 4⅜ Käuferpreis, März-April 4 27/64 Werth, April-Mai 4 29/64 Käuferpreis, Mai-Juni 4½ d. Werth.

Newyork, 3. Okt. (Anfangskurse.) Petroleum Pipeline certificates per Nov. —. Weizen per Dezember 81⅜.

Newyork, 3. Okt. Weizen p. Septbr. 78⅜ C., p. Oktober 79⅞ C.

Berlin, 4. Oktober. Wetter: Nebel.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 3. Okt. Die heutige Börse eröffnete in schwacher Haltung und mit zum Theil etwas niedrigeren Kursen auf spekulativem Gebiet. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Tendenzmeldungen lauteten gleichfalls wenig günstig und boten geschäftliche Anregung in keiner Beziehung dar. Hier entwickelte sich das Geschäft anfangs sehr ruhig bei großer Zurückhaltung der Spekulation; später trat vorübergehend in Folge von Deckungen auf einzelnen Gebieten eine kleine Befestigung und etwas größere Regsamkeit hervor, doch schloß die Börse wieder schwach. — Der Kapitalsmarkt bewahrte bei ruhigem Handel ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen, auch für deutsche Reichs- und Preußische konsol. Anleihen. — Fremde, festen Zins tragende Papiere waren durchschnittlich behauptet; Russische Anleihen, Italiener und Ungarische Goldrente fast unverändert. — Der Privatdiskont wurde mit 1⅞ Prozent notirt. — Auf internationalem Gebiet konnten sich österreichische Kreditaktien nach schwacher Eröffnung befestigen und unterlagen weiterhin kleinen Schwankungen bei mäßigen Umsätzen; Lombarden und andere österreichische Bahnen ziemlich fest, Dux-Bodenbach etwas besser und lebhafter; Gotthardbahn abgeschwächt. — Inländische Eisenbahnaktien blieben ruhig; Lübeck-Büchen schwächer, Marienburg-Mlawka und Ostpreußische Südbahn fester. — Bankaktien wenig belebt; die spekulativen Devisen, besonders Diskonto-Kommandit-Antheile schwächer, Aktien der Deutschen Bank fester. — Von Industriepapieren waren Aktien von Bauvereinen mehr beachtet und fest; Montanwerthe schwächer.

Produkten-Börse.

Berlin, 3. Okt. An der heutigen Getreidebörse war das Geschäft in Weizen sehr still. Die starken Kündigungen von 55 Scheinen fanden keine Aufnahme; doch konnten sich die Preise unter leichten Schwankungen gut behaupten. Für Roggen war die Haltung anfänglich eher etwas schwächer, da das Angebot von inländischer Waare ziemlich reichlich ist. Später wurde von Amsterdam eine Preisbesserung von 3 fl. gemeldet; auch hier wurde darauf hin der Sonnabendwerth um ¾ Mark überschritten. Der Umsatz war von wenig Belang. Hafer konnte sich bei kleinen Umsätzen behaupten. Roggenmehl war bei ruhigem Geschäft wenig verändert. In Spiritus waren die Umsätze klein, die Haltung war für Lokowaare und Termine schwächer und die Preise stellten sich eine Kleinigkeit niedriger.

Weizen (mit Ausschluß von Rauhweizen) p. 1000 Kilogr. Loko ruhig. Termine matt. Gekündigt 2750 Tonnen. Kündigungspreis 154,25 M. Loko 145—170 M. nach Qualität. Lieferungsqualitä 154 M., gelber märk. und pomm. 155—158 M., per diesen Monat —, per Oktober-Nov. 154,25—154,50—153,50 bez., per Nov.-Dezbr. 155,75—156—155,50 bez., per April-Mai 162 bis 161,25 bez.

Roggen per 1000 Kilogr. Loko etwas mehr Geschäft. Termine fest. Gekündigt 100 Tonnen. Kündigungspreis 147 Mk. Loko 138—152 Mk. nach Qualität. Lieferungsqualität 142 M., inländischer guter 145—145,5, etwas klammer 143—144 M., per diesen Monat 147 bez., per Oktbr.-November 147—146,75 bez., per Novbr.-Dezbr. 146—145,5—146 bez., per April-Mai 147 bez.

Gerste per 1000 Kilogramm. Gute Waare leicht verkäuflich. Große und kleine 140—185, Futtergerste 128—150 Mark nach Qualität.

Hafer per 1000 Kilogr. Loko feine Waare gefragt. Termine wenig verändert. Gekündigt 200 Tonnen. Kündigungspreis 146,75 M. Loko 138—166 M. nach Qualität. Lieferungsqualität 144 M. Pommerscher und preuß. mittel bis guter 141—145 bez., feiner 146 bis 151 bez., schles. mittel bis guter 142—146 bez., feiner 147—152 bez., per diesen Monat 146,75 bez., per Okt.-Novbr. 142,5 M., per Nov.-Dezbr. 141 bez., per April-Mai 143,5—143,75 bez.

Mais per 1000 Kilogr. Loko kleiner Umsatz. Termine still. Gekündigt 150 Tonnen. Kündigungspreis 118,75 M. Loko 122 bis 138 M. nach Qualität, per diesen Monat 118,75 bez., per Oktbr.-Novbr 118,25 bez., per Nov.-Dez. —, per Dez.-Jan. —, per April-Mai 1893 — M.

Erbsen p. 1000 Kilogr. Kochwaare 175—220 M., Futterwaare 148—165 M. nach Qualität.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilo brutto inkl. Sack. Termine matter. Gekündigt —. Kündigungspreis — M. per diesen Monat 20 bez., per Okt-Nov. 19,75—19,70 bez., per Nov.-Dez. 19,60 bez., per April-Mai —.

Trockene Kartoffelstärke p. 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 22,00 M, — Feuchte p. 100 Kilogr brutto incl. Sack loko 11 50 M.

Kartoffelmehl per 100 Kilo brutto incl. Sack. Loko 22,00 M.

Rüböl per 100 Kilogr. mit Faß. Fester. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. Loko —, per diesen Monat und per Okt.-Nov. 49,2 bez., per Novbr.-Dezbr. 49,3—49,5—49,4 bez., per Dez.-Jan. —, per April-Mai 1893 49,5—49,6 bez.

Petroleum ohne Handel.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 M. Verbrauchsabgabe per 100 Liter à 100 Proz. = 10000 Proz. nach Tralles. Gekündigt — Ltr. Kündigungungspreis —. Loco ohne Faß 35,4—25,3 bez.

Spiritus mit 50 M. Ohne Handel.

Spiritus mit 70 Mark. Verbrauchsabgabe. Still. Gekündigt 80 000 Liter. Kündigungspreis 34 Mark. Loko mit Faß —, per diesen Monat 34—33,7 bez., per Okt.-Nov. 32,8—32,6 bez., per Nov.-Dez. 32,6—32,5 bez., per Dez.-Jan. —, per Jan.-Febr. 1893 —, per März-April —, per April-Mai 33,7—33,8—33,7 bez., per Mai-Juni —.

Weizenmehl Nr. 00 23,50—21,50 bez., Nr. 0 21,25—20 bez. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Roggenmehl Nr. 0 u. 1 20,25—19,50 bez., do. feine Marken Nr. 0 u. 1 21—20,25 bez., Nr. 0 1,5 Mk. höher als Nr. 0 u. 1 per 100 Kilogr. br. inkl. Sack.

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1. Doll. = 4¼ M. 100 Rub. = 320 M. 1 Gulden österr. W. = 2 M. 7 Gulden südd. W. = 12 M. 1 Gulden holl. W. 1 M. 10 Pf., 1 Franco oder 1 Lira oder 1 Peseta = 80 Pf.

Bank-Diskonto / Wechsel v. 3. Okt.

	Bank-Diskonto	Wechsel	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	168,35 bz G.
London	2	8 T.	20,35 bz G.
Paris	2½	8 T.	80,85 bz B.
Wien	4	8 T.	169,95 G.
Petersburg	4½	3 W.	204,45 bz
Warschau	4½	8 T.	204,70 bz

n Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privatd. 1⅞ G.

Geld, Banknoten u. Coupons.

Souvereigns	20,35 G.
20 Francs-Stück	16,165 G.
Gold-Dollars	4,1625 G.
Engl. Not. 1 Pfd. Sterl.	20,36 B.
Franz. Not. 100 Frcs.	80,85 bz
Oestr. Noten 100 fl.	170,15 bz
Russ. Noten 100 R.	204,80 bz

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Dtsche. R.-Anl.	4	107,00 bz G.
do. do.	3½	100,40 bz
do. do.	3	87,25 bz
Prss. cons. Anl.	4	107,00 bz B.
do. do.	3½	100,50 bz G.
do. do.	3	87,25 bz
do. Scrips, int.	3	
Sts.-Anl. 1868	4	101,60 bz
Sts.-Schld-Sch.	3½	100,00 G.
Berl. Stadt-Obl.	3½	98,20 bz
do. do. neue	3½	98,20 bz
Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	95,50 B.
Pfandbriefe: Berliner	5	113,50 bz
do.	4½	108,75 G.
do.	4	104,75 B.
do.	3½	98,20 bz
Ctrl. Ldsch	4	103,00 G.
do. do.	3½	97,20 G.
Kur. u. Neumrk. neue	3½	97,50 bz G.
do.	4	103,00 G.
Ostpreuss	3½	96,00 G.
Pommer.	3½	97,25 bz
do.	4	102,50 G.
Posensch.	4	101,60 G.
do.	3½	97,00 bz
Schls. altl.	3½	98,00 bz
do. do.	4	101,60 G.
ldschl Lt. A	3½	98,00 bz G.
do.	4	101,60 G.
do. neudo.	3½	98,00 bz G.
do. do. I. II.	4	106,60 G.
Wstp Rittr	3½	96,90 G.
do. neuI. II.	3½	96,90 G.
Rentenbriefe: Pommer.	4	102,60 bz
Posensch.	4	102,60 G.
Preuss.	4	102,60 bz
Schles.	4	102,75 G.
Bad. Eisenb.-A.	4	104,00 G.
Bayer. Anleihe	4	107,00 bz G.
Brem. A. 1892	3½	97,40 G.
Hmb. Sts. Rent.	3½	97,00 bz G.
do. do. 1886	3	85,60 bz G.
do. amort. Anl.	3½	98,00 B.
Sächs. Sts. Anl.	3½	99,70 bz
do. Staats-Rnt.	3	88,40 bz B.
Prss. Präm-Anl.	3½	178,00 bz
H. Pr.-Sch. 40 T	—	
Bad. Präm.-An.	4	138,25 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	141,00 G.

Brnsch. 20 T. L.	—	103,10 bz G.
Cöln-M. Pr.-A.	3½	133,60 G.
Dess. Präm.-A.	3½	
Ham. 50 T.-L.	3	133,40 bz
Lüb. 50 T.-L.	3½	Ziehung.
Mein. 7 Guld-L.	—	28,25 bz
Oldenb. Loose	3	128,00 bz

Ausländische Fonds.

Argentin. Anl.	5	43,10 bz G.
do. do.	5	43,10 G.
Bukar. Stadt-A.	5	95,40 bz G.
Buen. Air. G.-A.	5	29,80 bz B.
Chines. Anl.	5½	104,75 G.
Dän. Sts.-A. 86.	3½	
Egypt. Anleihe	3	
do. 1890	3½	92,75 G.
do. do.	4	
do. Daira-S.	4	
Finnländ. L.	—	57,90 G.
Griech. Gold-A	5	65,25 bz G.
do. cons. Gold	4	49,90 bz G.
do. Pir.-Lar.	5	57,10 bz G.
Italien. Rente	5	93,00 bz
Kopenh. St.-A.	3½	92,10 G.
Lissab. St. A. I. II	4	49,80 bz
Mexikan. Anl.	6	79,40 bz
Mosk. Stadt-A.	5	64,75 bz G.
Norw. Hyp-Obl	3½	
do. Conv. A. 88.	3	
Oest. G.-Rent.	4	99,10 G.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	81,75 bz G.
do. do.	5	85,80 B.
do. Silb.-Rent.	4⅕	81,60 bz G.
do. 250 Fl. 54.	4	123,30 bz
do. Kr 100 (58)	—	326,50 G.
do. 1860er L.	5	124,40 G.
do. 1864er L.	—	319,00 G.
Poln. Pf-Br. I-V	5	65,10 bz
do. Liq.-Pf.-Br	4	62,50 bz
Portugies. Anl. 1888—89	4½	34,90 bz G.
Raab-Gr. Pr.-A.	4	103,60 bz
Röm. Stadt-A.	4	85,75 G.
do. II. III. VI.	4	82,25 B.
Rum. Staats-A.	4	81,75 bz G.
do. do. Rente	4	81,75 bz G.
do. do. fund.	5	101,70 G.
do. do. amort.	5	97,10 bz G.
Rss. Eng. A. (1 Pfd. Stl. gl. 20 M.) 1822	5	
do. 1859	3	
do. 1880	4	96,50 G.
do. 1887	4	
do. 1873		
do. 1875	4½	
do. 1889	4	
do. 1890	4	
Russ. Goldrent	6	103,90 G.
do. 1884 stpfl.	5	103,20 bz G.
I. Orient 1877	5	
II. Orient 1878	5	
III. Orient 1879	5	66,50 B.
Nikolai-Obl	4	97,30 bz
Pol. Schatz-O.	4	95,60 bz
Pr.-Anl. 1864	5	151,60 bz
do. 1866	5	140,30 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	103,00 G.
do. neue	4½	97,90 bz B.
Schwedische	3½	94,20 B.
Schw. d. 1890	3½	
do. 1888	3	85,30 bz G.
Schw. Hyp.-Pf.	4½	102,30 G.
Serb. Gld-Pfdb.	5	83,25 bz
do. Rente	5	75,10 bz G.
do. neue 85	5	75,50 bz G.
Stockh. Pf. 85.	4½	101,90 bz G.
do. St.-Anl. 80	4	100,30 bz G.
Span. Schuld.	4	
Türk A. 1865 in Pfd. Sterl. ov.	1	
do. do. B.	1	31,80 G.
do. do. C.	1	23,00 bz bz
do. Consol. 90	4	
do. Zoll-Oblig	5	
Trk. 400 Frc.-L	—	90,90 G.
do. Eg Trib-Anl.	4¼	98,10 G.
Ung. Gld-Rent.	4	95,50 bz G.
do. Gld.-Inv.-A.	5	102,80 bz
do. do. do.	4½	101,90 bz G.
do. Papier-Rnt.	5	85,50 G.
do. Loose	—	254,10 bz
do. Tem-Bg.-A.	5	
Wiener C.-Anl.	5	105,75 G.

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aachen-Mastr.	3¼	62,75 bz
Altenbg.-Zeitz	10,1	196,50 bz
Crefelder	—	90,60 bz
Crefld-Uerdng	0	58,75 bz
Dortm.-Ensch.	4¼	99,40 bz
Eutin. Lübeck	1½	43,00 bz
Frnkf.-Güterb.	4½	72,50 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅘	224,25 bz
Lübeck-Büch.	6¾	144,40 bz
Mainz-Ludwsh	4⅔	114,40 bz
Marnb.-Mlawk.	1½	57,25 bz
Meckl. Fr. Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	101,40 bz
Ostpr. Südb.	1	68,60 bz G.
Saalbahn	0	22,75 bz
Stargrd-Posen	4½	102,90 bz G.
Weimar-Gera	—	14,30 B.
Werrabahn	—	66,50 bz
Albrechtsbahn	1	38,50 bz
Aussig-Teplitz	20	397,50 bz
Böhm. Nordb.	—	
do. Westb.	7½	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	191,00 bz B.
Canada Pacifb.	—	85,20 bz
Dux-Bodenb.	12	
Galiz. Karl-L.	—	
Graz-Köflsch.	7	107,75 G.
Kaschau-Od.	—	77,80 bz G.
Kronpr. Rud.	4¾	85,25 bz
Lemberg-Cz.	7	103,60 G.
Oester. Staatsb	4	
do. Lokalb.	—	78,00 bz G.
do. Nordw.	4¾	89,10 bz
do. Lit. B. Elb.	5¾	
Raab-Oedenb.	½	23,00 bz
Reichenb.-P.	—	
Südöstr. (Lb.)	⅘	42,70 bz
Tamin-Land	0	2,40 bz G.
Ungar.-Galiz.	5	
Balt. Eisenb	3	
Donetzbahn	5	
Ivang. Domb.	5	100,10 G.
Kursk-Kiew	—	
Mosco-Brest	3	67,10 bz
Russ. Staatsb.	6,56	128,25 bz
do. Südwest.	—	73,70 bz
Wrsch.-Teres.	5	100,30 G.
Wrsch.-Wien.	17½	
Weichselbahn	—	
Amst.-Rotterd.	2	
Gotthardbahn	6	154,30 bz
Ital. Mittelm.	5½	107,90 bz
Ital. Merid.-Bah	7⅕	130,50 bz G.
Lüttich-Lmb.	—	18,80 G.
Lux. Pr. Henri	2,3	61,30 bz G.
Schweiz. Centr	4⅖	127,75 bz
do. Nordost	5	113,00 bz G.
do. Unionb.	3	74,25 bz
do. Westb.		
Westsicilian.	3⅗	64,00 bz B.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Altdm. Colberg	4½	112,25 bz
Bresl.-Warsch.	1 3/20	49,10 bz
Czakat.-St.-Pr.	5	102,30 bz G.
Dux-Bodnb AB.	—	
Paul-Neu-Rup.	5	
Prignitz	4	101,75 bz
Szatmar-Nag.	6	85,00 G.
Dortm.-Gron.	4½	113,80 bz B.
Marienb Mlawk	5	105,10 bz
Mecklb. Südb.	0	21,00 bz
Ostpr. Südb.	5	108,90 bz
Saalbahn	3½	
Weimar-Gera	3⅔	84,00 bz G.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Berg-Märkisch	3½	98,80 bz B.
Berl. Potsd.-M.	4	
Brsl Schw Frb H		
Bresl-Warsch.	5	102,50 B.
Mz Ludwh 68/9	4	103,10 G.
do. 90	3½	98,30 G.
Oberschl. Lit B	3½	98,80 G.
do. Lit. E.	3½	98,70 G.
do. Em. v. 1879		
do. Niedrs Zwg	3½	98,75 G.
do. (Starg Pos)	4	
Ostpr Südb. I-IV	4½	
Rechte Oderuf.		
Albrechtsb gar	5	
Busch Gold-O.	4½	
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr.	5	108,60 G.
do.	4	99,70 bz
Franz.-Josefb.	4	
Gal K Ludwgb g	4½	85,00 G.
do. do. 1890	4	80,90 bz
Kasch-Oderb. Gold-Pr. g.	4	96,60 G.
Kronp Rudolfb.	4	81,20 G.
do. Salzkammg	4	100,50 G.
Lmb Czern. stfr	4	80,00 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest. Stb. alt, g.	3	79,60 G.
do. Staats-I. II.	5	107,00 bz G.
do. Gold-Prio.	4	100,70 bz G.
do. Lokalbahn	4½	85,50 G.
do. Nordwestb.	5	91,10 G.
do. Ndw B. G-Pr	5	107,60 G.
do. Lt. B. Elbth.	5	89,70 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr	3	68,50 bz G.
Reichenb.-Pr. (SNV)	5	
Rchb Gold-Prior.	5	
Südöst- B. (Lb.)	3	
do. Obligation.	5	105,00 bz B.
do. Gold-Prior.	4	
Baltische gar.	5	96,25 bz G.
Brest-Grajewo	5	96,60 bz
Gr. Russ. Eis. gar	3	79,10 G.
Ivang.-Dombr. g.	4½	99,00 G.
Kozlow-Wor. g.	4	90,25 bz
do. 1889	4	90,40 G.
do. Chark. As. (O)	4	90,25 bz
do. (Oblig.) 1889	4	92,00 bz B.
Kursk-Kiew conv	4	90,30 bz G.
Losowo-Sebast.	5	95,90 G.
Mosco-Jaroslaw	5	
do. Kursk gar.	4	
do. Rjäsan gar.	4	91,90 bz
do. Smolensk g.	5	101,10 bz
Orel-Griasy conv	4	90,20 bz
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozlow g	4	90,90 bz G.
Rjaschk-Morcz. g	5	101,10 bz
Rybinsk-Bolog.	5	87,75 G.
Schuja-Ivan. gar.		
Südwestb. gar.	4	93,00 G.
Transkaukas. g.	3	
Warsch.-Ter. g.	5	101,00 B.
Warsch.-Wien n.	4	97,20 bz
Wladikawk. O. g.	4	91,30 G.
Zarskoe-Selo	5	88,70 bz
Anatol. Gold-Obl	5	87,10 bz G.
Gotthardbahnov.	4	103,60 bz
Ital. Eisenb.-Obl.	3	56,30 bz G.
Serb. Hyp.-Obl.	5	78,00 bz
do. Lit. B.	5	76,50 bz G.
Süd-Ital. Bahn.	3	59,00 bz G.
Central-Pacific	6	
Illinois-Eisenb.	4	
Manitoba	4½	98,10 bz G.
Northern Pacific	6	113,40 bz B.
San Louis-Franc.	6	105,00 bz
Southern Pacific	6	110,40 G.

Hypotheken-Certifikate.

Danz. Hypoth.-Bank	3½	
Dtsche. Grd.-Kr.-Pr. I	3½	109,50 bz G.
do. do. II.	3½	105,50 bz G.
do. do. III. abg.	3½	98,50 bz G.
do. do. IV. abg.	3½	98,50 G.
do. do. V. abg.	3½	93,70 G.
do. Hp. B. Pf. IV. V. VI.	5	113,10 G.
do. do.	4	102,10 bz G.
do. do.	3½	95,20 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	102,50 G.
do. do. (unkünd. bar bis 1./1. 1900)	4	100,50 bz
do. do. (rz 100)	3½	94,80 bz
Meininger Hyp.-Pfdb.	4	100,80 bz
do. Pr.-Pfdbr.	4	129,10 bz
Pomm. Hypoth.-Akt. B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	102,10 bz G.
P. B.-Cr. unkb (rz 110)	5	114,00 G.
do. Sr. III. V. VI (rz 100)	5	107,60 G.
do. do. (rz. 115)	4½	115,10 G.
do. do. X. (rz. 100)	4½	110,50 G.
do. do. (rz. 100)	4	100,90 bz
Pr. Cent.-Pf. (rz. 100)	4	
do. do. (rz. 100)	3½	95,90 bz G.
do. do. kündb. 1900	4	103,00 bz G.
Pr. Centr.-Pf. Com-O	3½	95,80 bz G.
Pr. Hyp.-B. I. (rz. 120)	4½	115,00 B.
do. do. VI. (rz. 110)	5	112,10 G.
do. div. Ser. (rz. 100)	4	102,30 bz G.
do. do. (rz. 100)	3½	97,20 bz G.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4½	
do. do. do.	4	102,00 bz G.
do. do. do.	3½	95,70 bz G.
Schles. B. Cr. (rz. 100)	4	101,00 B.
do. do. (rz. 100)	3½	94,70 G.
Stettin. Nat. Hyp. Cr.	5	
do. do. (rz. 110)	4½	104,00 B.
do. do. (rz. 110)	4	101,00 B.
do. do. (rz. 100)	4	100,60 bz G.

Bankpapiere.

B. f. Sprit-Prod. H	3	63,40 G.
Berl. Cassenver.	6¼	135,60 G.
do. Handelsges.	7½	134,60 bz
do. Maklerver.	10	131,00 bz
do. Prod-Hdbk.	St.	
Börsen-Hdlsver.	11	154,25 B.
Bresl. Disc.-Bk.	4½	98,25 G.
do. Wechslerbk.	4½	98,30 G.
Danz. Privatbank	8¼	
Darmstädter Bk.	5¼	133,00 B.
do. do. Zettel	4¾	
Deutsche Bank	9	159,00 bz
do. Genossensch	6	117,75 bz G.
do. Hp. Bk. 60 pCt	6½	116,25 G.
Disc.-Command	8	182,30 bz
Dresdener Bank	7	139,10 bz
Gothaer Grund-creditbank	3½	86,60 G.
Internat. Bank	—	104,00 G.
Königsb. Ver.-Bk	5	96,60 G.
Leipziger Credit	9	164,50 G.
Magdeb. Priv.-Bk	4	104,60 bz B.
Maklerbank	10	118,60 bz
Mecklenb. Hyp. u. Wechs.	8	132,00 bz
Meininger Hyp.-Bank 60 pCt.	5	103,90 bz G.
Mitteld. Crdt.-Bk.	5	97,00 bz G.
Nationalbk. f. D.	6½	113,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	0	79,30 G.
Oester. Credit-A	8¾	
Petersb. Disc.-Bk	8,24	
do. Intern. Bk.	11	
Pomm. Vorz.-Akt	6	111,80 G.
Posen. Prov.-Bk.	4	102,60 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	127,75 bz
do. Cnt-Bd 60 pCt	9½	154,90 bz G.
do. Hyp.-Akt.-Bk	6½	121,75 G.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	6	104,10 G.
do. Immob-Bank 80 pCt.	13	280,30 bz
do. Leihhaus	6	88,50 bz
Reichsbank	7,55	149,50 bz G.
Russische Bank	6	
Schles. Bankver.	5½	114,25 G.
Warsch. Comerz	8	
do. Disconto	7,7	

Industrie-Papiere.

Allg. Elekt.-Ges.	9	135,60 bz
Anglo Ct. Guano	11⅞	144,30 G.
Bauges. Berl.-Charl.	7⅕	179,00 G.
Bauges. City St.-Pr.	—	82,80 G.
Bauges. Dtsche. Bau	3	78,50 G.
Bauges. Hann. St.-P.	4½	72,75 G.
Bauges. Humb.	6	
Moabit	8	131,50 B.
Passage	3½	63,00 bz G.
U. d. Linden	0	
Berl. Elekt.-W.	9	147,40 bz
Berl. Lagerhof	0	79,50 bz
do. do. St.-Pr	3	110,00 G.
Ahrens Br., Mbt.	0	51,00 B.
Berl. Bock-Br.	0	50,50 bz G.
Schultheiss-Br.	16	234,75 bz G.
Bresl. Oelw.	3	94,50 G.
Deutsche Asph.	4	82,25 G.
Dynamit Trust	11	131,90 bz
Erdmannsd. Sp.	6	90,75 bz
Fraust. Zucker	0	81,10 G.
Glanz. Zucker	12	118,25 G.
Gummi Harburg-Wien	20	249,50 G.
do. Schwanitz	0	171,00 G.
do. Voigt Winde	8	125,75 G.
do. Volpl. Schldt.	5	94,25 B.
Hemmoor Cem.	4	95,90 B.
Köhlm. Strk.	4	
Körbisdf. Zucker	12	117,25 G.
Löwe & Co.	18	225,00 G.
Bresl. Linke	13½	135,10 bz G.
do. Hofm.	13½	
Germ. Vrz.-Akt.	6	87,50 bz B.
Görlitz ov.	—	120,05 G.
Görl. Lüdr.	13	129,90 bz
Grusonwerk	—	135,10 B.
H. Pauksch	0	
Schwarzkopff	—	217,50 bz G.
Stettin-Vulk.-B.	9	105,50 bz G.
Sudenburg	24	237,00 bz
O.-Schl. Cham.	—	74,75 bz G.
do. Port.-Cem.	5½	68,50 G.
Oppeln. Cem.-F.	5½	81,25 G.
do. (Giesel)	6	74,00 G.
Gr. Berl. Pferdb.	12½	220,00 bz
Hamb. Pferdeb.	4	98,00 B.
Potsd. ov. Pfrdb.	4½	
Posen. Sprit-F.	—	76,75 bz G.
Rositzer Zucker	3	62,25 bz G.
Schles. Cem.	9½	105,75 bz G.
Stett. Bred. Cem.	4	
do. Chamott.	15	194,50 bz G.
Bgw. u. H.-Ges.		
Aplerbecker	13⅓	120,00 bz
Berzelius	12	131,00 bz
Bismarckhütte	—	132,00 bz
Boch. Gusst.-F.	—	125,00 bz B.
Donnersmarck	—	76,10 G.
Dortm. St.-Pr. A.	—	60,60 bz
Gelsenkirchen	12	133,00 bz
Hibernia	12	114,10 bz
Hörd. St.-Pr.-A.	—	40,75 bz G.
Inowracl. Salz	0	37,50 bz G.
König u. Laura	—	110,60 bz B.
Lauchham. ov.	—	101,75 G.
Louis. Tief. St.-Pr	—	107,00 B.
Oberschl. Bd.	2	52,00 B.
do. Eisen-Ind.	6	
Redenh. St.-Pr.	—	26,25 G.
Riebeck. Mont.	15	169,90 bz
Schles. Kohlw.	—	28,25 G.
do. Zinkhütte	18	184,00 B.
do. do. St.-Pr.	18	183,60 G.
Stolb. Zink-H.	2	42,50 bz
do. St.-Pr.	7	111,90 bz G.
Tarnowitz ov.	—	
do. do. St.-Pr.	0	

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.